

# Bibelkunde »1. Mose (Genesis)«

---

## 1) Eröffnung

»Im Anfang schuf Gott Himmel und Erde«. Die Bibel berichtet uns, dass Gott schuf; aber sie gibt uns keine Details, wie er das tat. Hiob muss sich fragen lassen: »Wo warst du, als ich die Erde gründete? Sage mir's, wenn Du so klug bist!« (Hiob 38,4). Wir müssen uns eingestehen, dass kein Mensch Zeuge der Schöpfung war. Das Buch Genesis nimmt für sich in Anspruch, Gottes eigener Bericht von der Entstehung der Welt zu sein. Und er offenbart uns so viel, wie nötig ist - nicht, wie möglich wäre.

## 2) Einleitungsfragen

### a) Einordnung

Die Juden fassten die fünf ersten Bücher des AT zusammen unter der Bezeichnung »Bücher des Gesetzes«, »das Gesetz Moses« oder »das Gesetz« (»die Thora«).

Die Kirchenväter nannten sie »P e n t a t e u c h« = »das fünfteilige (Buch)« oder »die fünf Schriftrollen«.

### b) Zum Namen des Buches

- Im Deutschen „1. Mose“
- In katholischen Bibeln oder im englischen Sprachraum: „Genesis“: griech. „Entstehung“ / „Ursprung“

### c) Überblick über den Inhalt

Das Buch wird zu Recht „Ursprung“ genannt! Es legt souverän den Ursprung von drei wichtigen Bereichen dar:

- den Ursprung der Welt – mit allem, was auf ihr ist
- den Ursprung der Menschheit – mit allem, was in ihr steckt
- den Ursprung des Volkes Gottes, I s r a e l, – mit allem, was Gott aus ihm machen will

Wenn du also gefragt wirst, was im Buch Genesis steht, dann antworte: „Das Buch Genesis berichtet uns vom Anfang der Welt, der Menschheit und des künftigen Volkes Gottes.“ Wenn du das antwortest, dann antwortest du sehr viel.

### Erstens: Der Ursprung der Welt – mit allem, was auf ihr ist

Wie hat alles angefangen? Woher kommt alles? Der Autor von Genesis, das ist nach 2Tim 3,16 und 2Petr 1,21 der Heilige Geist, erklärt nicht wirklich, wie Gott die Welt geschaffen hat. Er beweist es auch nicht. Seine Absicht ist aufzuzeigen (zu deklarieren), dass es der Gott Jahwe<sup>1</sup> war, der schuf. Aber er hört nicht damit auf, uns über den Ursprung der Dinge der physischen Welt aufzuklären.

---

<sup>1</sup> In Kap. 1 wird „Gott“ als Schöpfer bekannt gemacht; ab 2, 4 ist es „Gott Jahwe“ (manche Bibel schreiben: „Gott, der HERR“).

34 **Zweitens: Der Ursprung der Menschen – mit allem, was in ihr steckt**

35 Woher kommen die Menschen? Wie wurden sie zu einer sozialen Gemeinschaft?  
36 Woher kam die Sünde?

37 Das sind alles Fragen, die im Zusammenhang mit unserer heutigen Welt und  
38 Menschheit stehen. Die Menschheit ist eine verdorbene Angelegenheit. Die Men-  
39 schen sind unvollkommen, nicht perfekt; unrein, nicht rein; sündhaft, nicht sünden-  
40 los.

41 Über folgenden Themen berichtet Genesis - sie alle haben ihren Ursprung in der  
42 Menschheitsgeschichte:



43 Der Verfasser des Buches Prediger hat recht, wenn er schreibt: »Das, was war, ist  
44 das, was <wieder> sein wird. Und das, was getan wurde, ist das, was <wieder> getan  
45 wird. Und es gibt gar nichts Neues unter der Sonne. « (Pred 1,9). Sicherlich gab es in  
46 Genesis keine A t o m b o m b e n – aber den ersten Mord. Es gab kein Zeitma-  
47 nagement-Seminar, aber einen Gott, der den siebenten Tag als Ruhetag vorlebte. Es  
48 gab keine Horoskope, aber viele Fragen und Antworten zu Zukunft und Vergangen-  
49 heit.

50 **Drittens: Der Ursprung des künftigen Volkes Gottes**

51 Das Buch Genesis berichtet uns vom Anfang der Welt, der Menschheit und drittens  
52 und schließlich vom Anfang des künftigen Volkes Gottes. Tatsächlich nimmt der Be-  
53 richt über die Anfänge Israels mehr P l a t z in Genesis ein als irgendein anderes  
54 Thema. Beginnend bei Abraham in Kapitel 12 bis zu Kap. 50 steht Israels Herkunft  
55 und Anfang im Fokus.

56 Wir werden später noch detaillierter auf die Inhalte eingehen.

57 **d) Autorenschaft**

58 Wer ist der Autor des Buches? Spontan gefragt würden wir antworten: „Na, Mose!“.  
59 Die Antwort ist richtig. Lasst uns aber einige Minuten dennoch bei dieser Frage ver-  
60 bleiben.

61 Man hat sich schon viele Gedanken über den Verfasser des Pentateuch gemacht.  
62 Darüber kann man viel lesen. Wir gehen davon aus, dass Mose die fünf nach ihm  
63 benannten Bücher geschrieben hat. Menschen bezweifeln dies aber.

64 **Mose berichtet über eine Zeit, die lange vor seiner Geburt liegt**

65 Mose wird im Buch Exodus (2. Mose) geboren – wie kann er in Genesis von Dingen  
66 berichten, die vor seiner Geburt stattfanden? Genesis beginnt mit der Schöpfung –  
67 also etwa 2.200 Jahre vor Mose und endet rund 300 Jahre vor den ersten Ereignissen  
68 aus Exodus.

69 **Mose berichtet über eine Zeit, die nach seinem Tod liegt**

70 Wie kann er 5Mose 34 schreiben – er ist doch tot!

71 Es ist gut, wenn wir uns mit diesen Fragen beschäftigen: Unser Glaube wird gestärkt,  
72 wenn wir merken, dass Mose wirklich der Autor ist. Außerdem können wir vielleicht  
73 anderen eine Hilfe sein, damit sie der Bibel und ihrem Evangelium glauben.

74 **Quellenscheidungstheorie**

75 Manch ein Gelehrter meint, dass die Tatsache, dass im Pentateuch unterschiedliche  
76 Begriffe oder Namen für Gott verwendet werden, ein Beleg dafür sei, dass der Penta-  
77 teuch auch von unterschiedlichen Verfassern geschrieben wurde. Man will also die  
78 unterschiedlichen Quellen des heutigen Texten voneinander unterscheiden können.  
79 Wir werden uns später mit dieser sogenannten „Quellenscheidungstheorie“ beschäf-  
80 tigen.

81 **Unsere Antworten**

- 82 ➤ Das Neue Testament, ja unser Herr Jesus selbst, anerkennt, dass die Texte von  
83 Mose verfasst wurden:
- 84 ○ Geschichtsbücher: Mt 8,4; 19,7; 22,24; Mk 7,10; Joh 5,46; Apg. 7,20
  - 85 ○ Lehrtexte: Röm 10,5.10; 2Kor 3,15
- 86 ➤ Mose war sehr gut ausgebildet (Apg 7,22): »Und Mose wurde unterwiesen in aller  
87 Weisheit der Ägypter; er war aber mächtig in seinen Worten und Werken.«
- 88 ➤ Wie jeder andere Historiker konnte er Quellen nutzen.
- 89 ➤ Er war ein **P r o p h e t**: »Und es stand in Israel kein Prophet mehr auf wie Mo-  
90 se, den der HERR gekannt hätte von Angesicht zu Angesicht« (5Mo 34,10) und ein  
91 **V e r t r a u t e r** Gottes »Und er sprach: Hört doch meine Worte! Wenn ein  
92 Prophet des HERRN unter euch ist, dem will ich mich in einem Gesicht zu erkennen  
93 geben, im Traum will ich mit ihm reden. So steht <es> nicht <mit> meinem Knecht  
94 Mose. Er ist treu in meinem ganzen Haus; mit ihm rede ich von Mund zu Mund, im  
95 Sehen und nicht in Rätselworten, und die Gestalt des HERRN schaut er. Warum  
96 habt ihr euch nicht gefürchtet, gegen meinen Knecht, gegen Mose, zu reden?«  
97 (4Mo 12,6-8)
- 98 ➤ Ohne der Autorenschaft Moses Gewalt anzutun, könnte auch Josua, der sehr eng  
99 mit ihm vertraut<sup>2</sup> war, die letzten Verse über den Tod Moses und die Beerdigung  
100 durch Gott niedergeschrieben haben<sup>3</sup>.

101 **Kein Diskussionsthema der damaligen religiösen Elite**

102 Interessant ist, dass es zu Zeiten Jesus überhaupt keine Diskussion über die Autoren-  
103 schaft gab: Die Schriftgelehrten diskutierten viele Dinge – aber standen fest zur mo-  
104 saischen Autorenschaft des Pentateuch.

<sup>2</sup> Das ist das Zeugnis der Schrift; schließlich waren sie seit fast 40 Jahren seit Kadesch-Barnea (4Mo 13) mit ihm unterwegs gewesen: Alle anderen Altersgenossen waren verstorben...

<sup>3</sup> Es wäre sogar denkbar, dass Mose dies prophetisch vorausgesehen und niedergeschrieben hat. Josua konnte vom Begräbnis nicht als Augenzeuge berichten, denn es heißt »niemand kennt sein Grab bis auf diesen Tag.« (5Mo 34,6). Allerdings deutet gerade diese Formulierung »bis auf diesen Tag« an, dass die Schlussätze erst einige Zeit nach dem Tode Mose notiert wurden.

105 Und auch der Herr Jesus widerlegte viele Lehraussagen der Schriftgelehrten – aber  
 106 mit keinem Wort ging er gegen die mosaische Autorenschaft vor, im Gegenteil, seine  
 107 Argumentation baut förmlich darauf auf. Das bedeutet, dass Jesus  
 108 selbst bestätigt, dass der Pentateuch von Mose verfasst wurde – und zwar als treffli-  
 109 ches Wort Gottes, auf das sogar der Sohn Gottes seine Lehre gründet.

110 **Quellenscheidungstheorie**

111 Ein weiteres (falsches) Argument gegen Moses Autorenschaft basiert auf der „Quel-  
 112 lenscheidungstheorie“: diese werden wir in einer späteren Lektion behandeln.

113 Schlussendlich bleibt aber festzuhalten, dass es gute Argumente gibt, dass Mose den  
 114 gesamten Pentateuch geschrieben hat.

115 **e) Verfassungszeit**

116 Das Buch wurde wahrscheinlich nach dem Auszug aus Ägypten in der Wüste Sinai  
 117 geschrieben

- 118 ➤ Entweder um 1445- 1405 vor Christus („Frühdatierung“)
- 119 ➤ oder 1220 vor Christus („Spätdatierung“)

120 Zeitangaben vor 1000 vor Christus sind nicht ganz so einfach. Wir wissen leider nicht  
 121 soviel, wie wir es gerne hätten über die Chronologie davor, und es gibt viele Debat-  
 122 ten darüber. Ich gehe von 1400 vor Christus aus, die sogenannte "Frühe Chronolo-  
 123 gie", andere plädieren für 1220.

124 Ich sage hierzu gleich noch etwas, wenn wir zur Zielgruppe kommen.

125

Verfassungszeit (Einordnung)		
Buch	Ungefähre Abfassungszeit	Autor
1. Hiob	unbekannt	unbekannt
2. 1. Mose	1445–1405 v.Chr.	Mose
3. 2. Mose	1445–1405 v.Chr.	Mose
4. 3. Mose	1445–1405 v.Chr.	Mose
5. 4. Mose	1445–1405 v.Chr.	Mose
6. 5. Mose	1445–1405 v.Chr.	Mose
7. Psalmen	1410–450 v.Chr.	Diverse
8. Josua	1405–1385 v.Chr.	Josua
9. Richter	ca. 1043 v.Chr.	Samuel
10. Ruth	ca. 1030–1010 v.Chr.	Samuel?
11. Hohelied	971–965 v.Chr.	Salomo
12. Sprüche	971–686 v.Chr.	Größtenteils Salomo
13. Prediger	940–931 v.Chr.	Salomo
14. 1. Samuel	931–722 v.Chr.	unbekannt
15. 2. Samuel	931–722 v.Chr.	unbekannt
16. Obadja	850–840 v.Chr.	Obadja
17. Joel	835–796 v.Chr.	Joel
18. Jona	ca. 775 v.Chr.	Jona

SBGBS - Südberliner  
Gemeindebibelschule  
Thema: Bibelkunde »Genesis«  
Fassung: Oktober 2008  
Autor: Ansgar N. Prizsang

Folie 1

126 **f) Empfänger des Buches**

127 Ich vermute, dass Genesis in der Wüste geschrieben wurde, nachdem Israel aus  
 128 Ägypten geflohen war. Wer war dieses Volk?

129 Ex 12 berichtet uns davon, dass es allein 600.000 männliche Nachkommen Jakobs  
 130 waren, dazu kommen dann die Frauen und die Kinder. Das geht leicht in die Millio-  
 131 nen. Ex 12 teilt uns auch mit, dass »viel Mischvolk« mit den Israeliten wegzogen.

- 132 Sie alle hatten jahrhundertlang in Ägypten unter Götzendienern gelebt und als Skla-  
 133 ven gearbeitet. Wie viel wussten sie von ihrer Geschichte?
- 134 Ich denke, dass Mose unter anderem deshalb Genesis schrieb, um diese Menschen zu  
 135 informieren: Wo sie herkamen, wer „Abraham, Isaak und Jakob“ sind: Diese Männer  
 136 sind bedeutsam für den Plan, den Gott bereits in 1Mo 3,15 angedeutet hatte. Sie  
 137 mussten es vom Buch Genesis lernen, da ihr eigener religiöser Hintergrund ihnen  
 138 vieles nicht oder nicht akkurat beantworten konnte.

### 139 3) Inhalte

140 Genesis zerfällt in zwei Hauptteile:

- 141 ➤ die U r g e s c h i c h t e (Kap. 1-11), also ca. 4.000 bis 2.166 vor Chr.
- 142 ➤ die Geschichte der E r z v ä t e r (Kap. 12-50), 2166 bis 1805 vor Christus

143 Wenn wir das aus der Adlerperspektive betrachten, beobachten wir: Die ersten elf  
 144 Kapitel umfassen einen Zeitraum von Beginn der Schöpfung bis ungefähr 2.166 vor  
 145 Christus. Die ganze Urgeschichte der Schöpfung, der Menschheit und der Sünde in elf  
 146 Kapiteln! Wir können nicht mal die Kommeregeln in elf Kapiteln erschöpfend beant-  
 147 worten. D.h., Gott erklärt nicht alles, sondern nur das, was er für nötig erachtet.

148 Von Kap. 12 bis 24 lesen wir dann von Abraham – *einem* einzelnen Menschen. In  
 149 anderen Worten: Dieser eine Mensch bekommt mehr Kapitel und Platz in der Bibel  
 150 als die gesamte rund zweitausendjährige Urgeschichte, und dabei lebte er gerade mal  
 151 175 Jahre (25,7).

152 Wir bekommen nur einige wichtige Details aus der Menschheitsgeschichte mitgeteilt,  
 153 damit wir ein Gefühl bekommen, woher die Menschen kommen, wie sie so sind, wie  
 154 Gottes Beziehung zu ihnen aussieht, wie Sünde in die Welt kam, usw.

155 Der Bericht mit der Sintflut wird nun wieder sehr deutlich ausgeführt - und wir sehen,  
 156 dass Gott ein richtender Gott ist, und sich nicht an der Nase herumführen lässt; er  
 157 duldet Sünde nicht unbegrenzt. Er toleriert es zeitweise, weil er geduldig ist

#### 158 a) Die Schöpfung (1Mo 1-2)

#### 159 b) Der Sündenfall (1Mo 3)

#### 160 c) Sintflut (1Mo 6-8)

161 »Und der HERR sah, dass die Bosheit des Menschen auf der Erde groß war und alles  
 162 Sinnen der Gedanken seines Herzens nur böse den ganzen Tag. Und es reute den  
 163 HERRN, dass er den Menschen auf der Erde gemacht hatte, und es bekümmerte ihn in  
 164 sein Herz hinein. Und der HERR sprach: Ich will den Menschen, den ich geschaffen  
 165 habe, von der Fläche des Erdbodens auslöschen, vom Menschen bis zum Vieh, bis zu  
 166 den kriechenden Tieren und bis zu den Vögeln des Himmels; denn es reut mich, dass  
 167 ich sie gemacht habe. Noah aber fand Gunst in den Augen des HERRN.« (1Mo 6,8ff)

168 Überlass die Menschheit eine Zeitlang sich selbst – sie entwickelt sich nicht weiter  
 169 nach oben, zum Guten, sondern wird immer schlechter! Aber Gott lässt sich nicht  
 170 verhöhnen.

171 Die wirkliche Form der Arche kennen wir nicht, vermutlich entsprechen die populä-  
 172 ren Zeichnungen nicht dem echten Aussehen.

173 Die Größenangaben für die Arche wurden durch Gott vorgegeben. Beeindruckend  
 174 sind die Maße: In die Arche hätten 432 Doppeldeckerbusse oder 125.000 Schafe ge-  
 175 passt.

176 Hochseefahrer sagen, dass diese Proportionen optimal sind für die Fahrt bei Sturm  
177 bei maximaler Stabilität.

178 Gott rettet durch eine Arche – und testet den Glauben aller Menschen, einschließlich  
179 Noah, der sich gegen allen Spott behauptet. Er musste ein Riesenboot in den Bergen  
180 bauen. Die Leute lachten über diesen scheinbar irrsinnigen Rettungsweg – bis es zu  
181 spät war. Auch der Rettungsweg durch den stellvertretenden Tod Jesu Christi ist in  
182 nden Augen der Menschen geradezu lächerlich – lassen wir uns nicht beirren und  
183 vertrauen wie Noah darauf, dass der rettungsweg, den Gott vorgibt, wirklich rettet.

#### 184 d) Der Turmbau zu Babel (1Mo 11)

185 Bis hierher gab es nur eine Sprache auf der Welt. Nun wollen die Menschen sich  
186 überheben – und Gott schafft viele U r s p r a c h e n. „Heute gibt es weltweit  
187 über 6.800 verschiedene Sprachen, wenn man Dialekte nicht mitzählt. Es ist klar, dass  
188 Gott damals nicht alle diese Sprachen erschaffen hat. Er hat den Ursippen in Babel  
189 lediglich Grundsprachen eingegeben. Man kann diese über 6.800 Sprachen in näm-  
190 lich relativ wenige Sprachstämme einteilen“<sup>a</sup> – vielleicht 50-100 verschiedene.  
191 Wir sehen, dass drei der vier wesentlichen Ereignisse der Urgeschichte von den Sün-  
192 den der Menschen berichten – und vom Gericht Gottes! Offensichtlich sind das die  
193 Themen, die Gott den Empfängern deutlich vor Augen malen wollte. Werden sie dar-  
194 aus lernen und Gott gehorchen?

#### 195 e) Die Erzväter (1Mo 12-50)

196 Nachdem Gott über die Urgeschichte der Menschheit berichtete, legt er nun das  
197 Augenmerk auf einige wenige, aber besonders auserwählte M ä n n e r. Diese  
198 Männer werden schonungslos beschrieben; also auch ihre Makel lernen wir kennen –  
199 und wir erkennen, dass Gott nicht perfekte Menschen nutzt, um seinen Plan auszu-  
200 führen:

##### 201 Abraham

202 Keineswegs gibt uns Genesis eine vollständige Biografie Abrahams wieder<sup>4</sup>. Abraham  
203 kommt aus einem götzendienerischen Vaterhaus (Jos 24,2). Abraham muss fast 1.600  
204 km von seiner Heimatstadt Ur nach Haran wandern; spätestens ab Haran war er  
205 gläubig<sup>5</sup>. Abraham wurde Segen verheißen, viele Nachkommen, ein großer Name und  
206 er soll ein Segen für alle sein (12,2-3). Von dort zog er gen Süden nach Kanaan, wo  
207 Gott ihm auch noch Land versprach (12,7). Einige Jahre später zeigt ihm Jahwe, wie  
208 groß das Land ist, das er für ihn vorgesehen hat und unterstreicht seine Verheißung  
209 der vielen Nachkommen (13,14-17). In einem dramatischen Bundschluss wird diese  
210 V e r h e i ß u n g erneut bestätigt (15,1-21).

211 Es ist eine lange Zeit des Warten – und menschlicher Lösungsversuche – bis der  
212 verheißene Nachwuchs geboren wird: Isaak – und wiederum verheißt Gott  
213 Nachkommen wie Sterne am Himmel und Sand am Meer (22,17-18).

##### 214 Isaak

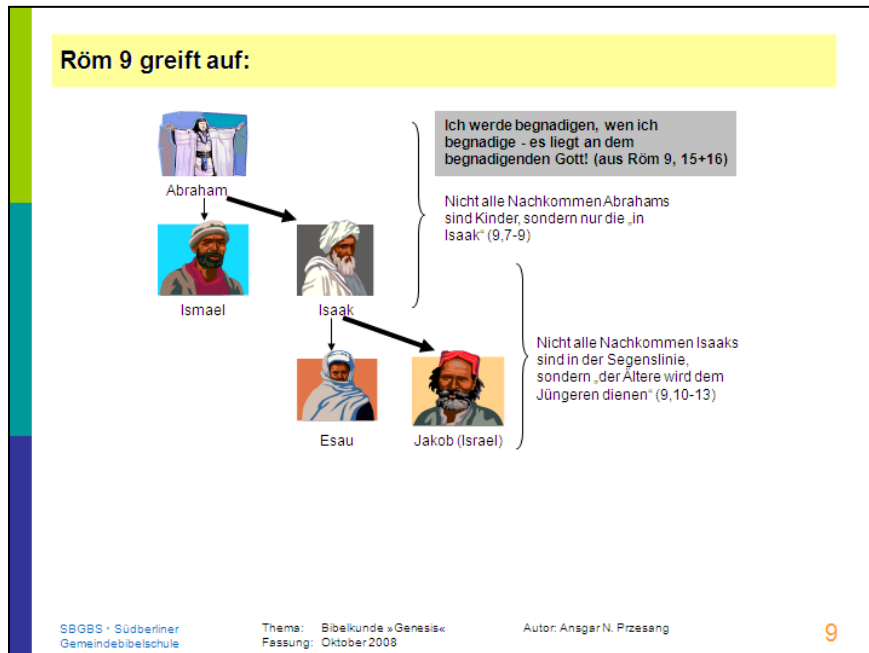
215 Auch Isaak und Jakob erhalten V e r h e i ß u n g e n, die nur ein wenig mehr  
216 als Erneuerungen der Verheißungen an ihren Vater bzw. Großvater sind (26,3-4;  
217 28,13-15).

<sup>4</sup> Das tut die Bibel nicht einmal beim Herrn Jesus: »Es gibt aber auch viele andere Dinge, die Jesus getan hat; wenn diese alle einzeln niedergeschrieben würden, so würde, scheint mir, selbst die Welt die geschriebenen Bücher nicht fassen.« (Joh 21,25)

<sup>5</sup> Abgeleitet aus Hebr 11, 8

218 Abraham gibt sich große Mühe, eine passende Frau für Isaak zu finden – durch Gebet  
 219 wird er erfolgreich. Isaak, der 180 Jahre alt wird, und Rebekka bekommen die be-  
 220 rühmten Söhne Jakob und Esau. Wir erfahren, wie unterschiedliche diese beiden  
 221 Männer sind – und wie sich die weitere Linie über Jakob statt über den Erstgebore-  
 222 nen entwickelt.

223 Im Römerbrief wird dieser geschichtliche Umstand aufgegriffen werden: Nicht alle  
 224 Nachkommen Abrahams sind in der Segenslinie, nur die in Isaak bzw. Jakob. Gott  
 225 begnadigt, wen er will (2Mo 33,19; Röm 9,15) – es gibt keinen Automatismus, auch  
 226 keinen, der dadurch angestoßen wird, weil ein Mensch sich zu Gott wendet: Gott ist  
 227 denen gnädig, denen er gnädig sein will. Es ist seine Entscheidung.



228

## 229 Jakob

230 Jakob muss vor seinem Bruder fliehen –er tut es unter dem Vorwand, eine Ehefrau zu  
 231 suchen. Dies trennt Mutter und Sohn, da Rebekka vor der Rückkehr Jakobs  
 232 s.t.i.r.b.t.. Jakob, der auch trickreich gegen seinen Bruder gehandelt hatte, wird  
 233 selber ausgetrickst: Sieben Jahre muss er arbeiten, um vom Onkel Laban die geliebte  
 234 Rahel zu erhalten – stattdessen bekommt er aber deren ältere Schwester Lea. Jakob  
 235 arbeitet weitere sieben Jahre, um Rahel zu heiraten. Auch wirtschaftlich gibt es eini-  
 236 ges, was Laban und Jakob gegeneinander aufbringt.

237 Die Kehrtwende in Jakobs Leben findet auf der Rückkehr statt: Er betet und ringt mit  
 238 Gott (32), v.e.r.s.ö.h.n.t. sich mit Esau (33).

239 Und doch ist sein Familienleben ein einziges Durcheinander: Die Streitereien zwi-  
 240 schen seinen beiden Ehefrauen, die Tragik, dass die geliebte Rachel unfruchtbar ist,  
 241 die Ereignisse um seinen Tochter Dinah, die Korruption von Ruben, die Gewalttätigkeit  
 242 von Simeon und Levi und der scheinbare Verlust seines heißgeliebten Sohnes Joseph.  
 243 Aber Gott ist mit ihm: Seinen Lebensabend verbringt er in Ruhe, satt und glücklich in  
 244 Ä.g.y.p.t.e.n.

245 Auch hier ist zu beobachten, dass Jakob den Segen des Erstgeborenen nicht Ruben,  
 246 Simeon oder Levi gibt, sondern Juda (49,9-12). In ihm wird der verheißene Same  
 247 (3,15) geboren werden.



248

**Joseph**

249

Die vierte Person, der besondere Aufmerksamkeit gewidmet wird, ist Joseph. Ihn zählt man oft nicht zu den Ervätern – obwohl Apg 7,8.9 alle Söhne Jakobs als solche bezeichnet. Er gehört auch nicht zur angesprochenen Heilslinie, was auffällt, da Juda selbst kaum Aufmerksamkeit gewidmet wird. An einem seiner jüngeren Brüder zeigt Gott, wie Gott seine Versprechungen einhält und für seine Nachfolger sorgt.

254

*»Er rief eine Hungersnot über das Land herbei; jeden Brotstab zerbrach er. Er sandte einen Mann vor ihnen her: Joseph wurde als Knecht verkauft. Sie zwängten seine Füße in Fesseln, <in> Eisen kam sein Hals, bis zu der Zeit, da sein Wort eintraf, das Wort des HERRN ihn bewährte. Der König sandte hin und ließ ihn los, der Herrscher über Völker, und befreite ihn. Er setzte ihn zum Herrn über sein Haus, zum Herrscher über all seinen Besitz, um seine Obersten zurechtzuweisen nach seinem Sinn; und seine Ältesten sollte er Weisheit lehren. Dann kam Israel nach Ägypten, Jakob war ein Fremder im Lande Hams. « (Ps 105,16-23)*

262

Mit dem Tode Josephs endet auch der Genesis-Bericht. Aber er erklärt, warum die vielen Nachkommen Abrahams am Anfang von 2Mose in Ägypten sind – anstatt im verheißenen Land Kanaan. Und wie sie von dort wegkommen und ob und wann sie in das verheißene Land einziehen können, davon berichten dann die folgenden fünf Bücher.

267

**4) Spezialthemen**

268

**a) Ehe - Das Loslassenproblem**

269

An wen ganz genau ist das Wort gerichtet: *»Darum wird ein Mann seinen Vater und seine Mutter verlassen und seiner Frau anhängen, und sie werden zu {einem} Fleisch werden. « (1Mo 2,24).* Nicht vorschnell antworten, sondern bedenke den Zeitpunkt, wann dies gesagt wird. Dann kannst Du auch folgende Frage beantworten: Warum wird es zu diesem Zeitpunkt wohl gesagt?

274

**b) Der 7. Tag<sup>b</sup>**

275

Gott kann nicht erschöpft werden - und doch wird betont, dass Gott am siebenten Tag ruhte. Mose schreibt das, weil Gott ihn dazu anleitete.

277

Warum? Gott stellt sich uns als Beispiel vor. Wir haben das auch im NT. Johannes der Täufer sagt; „Du musst nicht getauft werden, ich weiß das.“ und Jesus antwortet: „Ich weiß das auch“ - ich übertrage jetzt. Aber er sagt: „Nichtsdestotrotz gebührt es sich, alle Gerechtigkeit zu erfüllen.“ Jesus will, dass seine Nachfolger getauft werden, also geht er als leuchtendes Vorbild voran.

282

Später im Gesetz wird er festlegen, dass die Tiere am Sabbat nicht arbeiten dürfen. Gott gibt jedem eine Pause, jedermann braucht Ruhe, niemand kann konstant arbeiten. So hat Mose uns auf eine feine Art und Weise gezeigt, dass Gott den Ruhetag gönnt. Wie gesagt: Für Gott war er nicht, sondern für den Menschen: Der Sabbat ist für den Menschen da.

287

Es gibt in der evangelikalen Welt eine bedeutende Gruppe, die keinen freien Tag hat, ob es nun der Sabbat oder irgendein anderer freier Tag ist. Diese Gruppe wird „Frauen“ genannt. Ihr habt in jeder Gemeinde Mütter und Ehefrauen - Frauen, die tatsächlich sieben Tage die Woche arbeiten. Sie arbeiten vielleicht am Sonntag sogar mehr als an den anderen Tagen; während der Woche bringen sie das eine Kind zur Schule, das andere später in den Kindergarten, aber am Sonntag müssen sie alle gleichzeitig fertig zur Sonntagsschule bringen, müssen aber selbst besonders gut für den Gottes-



294 dienst angezogen sein, die Wohnung für den Besuch angenehm aufgeräumt sein und  
295 das Essen hat - insbesondere bei Gästen - besonders lecker zu sein. Das ist schwerer,  
296 als dem Kind ein Käsesandwich und etwas Gemüse für die Schultasche vorzubereiten.  
297 Es mag noch weitere Dinge geben, die am Sonntag schwerer sind als an anderen Ta-  
298 gen in der Woche, z.B. wenn der Ehemann ein Mittagsschläfchen halten will und die  
299 Frau die Kinder still halten möchte - und so arbeiten sie sieben Tage/Woche.

300 So sage ich allen, die verheiratet sind, verheiratet sein werden oder wollen, wie auch  
301 immer, besonders wenn ihr männlich seid: Bitte erinnert euch daran, nicht den Sab-  
302 bat für euch zu nehmen und zu sagen: „wow, ich ehre den Herrn“, und nicht die Fra-  
303 ge zu stellen: "Wie kann ich sicherstellen, dass meine Frau die gleiche freie Zeit Pause  
304 bekommt?" Gott möchte, dass jeder eine Pause macht.

## 305 **5) Achtet beim Lesen von Genesis auf...**

### 306 **a) Siegreiches Gebet**

- 307 ➤ Was Gott bewirkt, wenn Menschen vertrauensvoll beten
- 308 ➤ Abraham wegen Sodom und Lot (18,22-32)
- 309 ➤ Abimelech (20,7-17)
- 310 ➤ Wahl der richtigen Frau für Isaak (24,12ff)
- 311 ➤ Und was ist mit Dir?

### 312 **b) Verheißungen**

- 313 ➤ Der verheißene Same
- 314 ➤ Das Verheißene Land
- 315 ➤ Der verheißene Segen
- 316 ➤ Wie entwickeln/erfüllen sich diese Verheißungen während Genesis?

---

<sup>a</sup> Roger Liebi. Skript zum Seminar „Einleitung AT/NT“ am Europäischen Bibeltrainings Cent-  
rum, Januar 2007, S. 5

<sup>b</sup> Vorlesung von Dr. Douglas Stuart, 2004. Old Testament Survey, [www.biblicaltraining.org](http://www.biblicaltraining.org)